

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 1

Artikel: Die Inspektion
Autor: Lt.Haza
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Inspektion

Der gestrenge Herr Bataillonskommandant inspizierte seine Kompagnien. Er begann bei der ersten Kompagnie und wollte dort prüfen, wie weit es die Soldaten in der Handhabung der Waffen gebracht hatten. Er ließ zu diesem Zwecke ein leichtes Maschinen-gewehr in Stellung bringen und entfernte davon einen kleinen Bestandteil, ohne daß die Mannschaft es bemerkte. Als nun die Dätel an dieser Waffe einzeln ihr technisches Können beweisen sollten, funktionierte diese nach wenigen Manipulationen nicht mehr. Erstaunt betrachteten die Prüflinge das Lmg., wendeten es nach allen Seiten, versuchten dieses und jenes, schimpften und fluchten . . . aber alles vergeblich, es gelang keinem einzigen, die Störung zu beheben. Nachdem die ganze Kompagnie kläglich versagt hatte, ließ der Herr Major alle antreten, nahm den fehlenden Bestandteil, der die Störung bewirkt hatte, mit überlegenem Lächeln aus seiner Rocktasche und zeigte ihn den verdutzten Däteln.

Der zweiten Kompagnie erging es genau gleich. Kein einziger fand des Rätsels Lösung und siegesgewiß begab sich der Herr Bataillonskommandant zur dritten Kompagnie. Inzwischen hatte sich jedoch der Trick herumgesprochen.

Die Prüfung begann programmgemäß. Der erste manipulierte an der Waffe, bis diese nach kurzer Zeit prompt nicht mehr funktionierte. Ohne die blockierte Waffe eines weitem Blickes zu würdigen, erhob sich der Prüfling und klopfte den Staub von seinen Kleidern. Zwischen den beiden entwickelte sich nun folgendes Gespräch:

«Was zum Tonner fällt Euch da i, ufzschtah? Dir wärdet doch wohl chönne es Lmg bediene, oder?»

«Zu Befähl, Herr Major, aber das Lmg hie cha-n-i nid bediene.»

«Dir sit mir no ne trurige Soldat, we Dir nid emal Eui Waffe kenne! So probieret doch wenigstens, das Lmg wieder i Gang z'setze!»

«Das heft gar kei Wärt, Herr Major!»

«Was, kei Wärt! E richtige Soldat git si Waffe nid eifach uf, we si nümme geit. Är probiert, öb är die Schtörig chönne behebe.»

«Das heft hie i däm Fall absolut kei Wärt, Herr Major!»

«Warum söll de das kei Wärt ha, Schtärnefeufi, warum?»

«Will Dir dr Hintergelänkschiff im Sack heit, Herr Major!»

«Du Tonnerwätter!» schnaubte der Gestrenge, fischte den Bestandteil aus seiner Rocktasche, warf ihn halb wütend und halb belustigt vor das Lmg, bestieg seinen Gaul und ritt davon.

Das war die kürzeste Inspektion, die wir je erlebt hatten. Lt. Haza

Der schweizerische elektrische Trocken-Rasierapparat

HARAB

Im Auto

Die Annehmlichkeit, außer dem Hause und ohne besondere Vorbereitungen rasieren zu können, wird am elektrischen Trockenrasierer an sich schon geschätzt. Die Entwicklung ist aber schon weiter gegangen: der Automobilist kann sich unter Verwendung des Rückspiegels flott im eigenen Wagen verschönern. Zu diesem Zweck ist ein Auto-HARAB-Typ für die Voltspannung 6/12 und 12/24 lieferbar. Unnötig zu sagen, wie sehr dieses Spezialmodell jetzt schon geschätzt, aber noch größere Beachtung finden wird, wenn einmal das Signal Freie Fahrt das Auge des gefesselten Automobilisten wieder aufleuchten läßt.



Der elektrische Trocken-Rasierapparat HARAB ist das erste Schweizerzeugnis dieser Art, dessen mehr als 200 Bestandteile nahezu restlos in eigener Fabrik in Biel hergestellt und montiert werden!

Harab A.-G., Biel, Fabrik elektrischer Trocken-Rasierapparate

Eine Kur
mit dem Hormon-Präparat **Erosman** bringt Männern manchmal schon nach kurzer Zeit die ersten Besserungs-Erscheinungen, neue Kraft und erhöhtes Lebensgefühl. Erosman ist erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 und Fr. 21.- (Kurzpackung). Verlangt Sie Prospekt.
W. Brändli & Co., Bern

Wer sich auskennt raucht
TIP-TOP
ERKA
mild und gehaltvoller
MANILA-STUMPEN

Besonders jetzt ist ein

Steiner

Radio-Abonnement
vorteilhafter denn je!

Steiner AG Bern